

Freiwilliger Folgehegeplan für die Erft von der Kreisgrenze Euskirchen – Rhein-Erft-Kreis bis zur Mündung in den Rhein 2024 – 2029

Bearbeitung:



Erftfischereigenossenschaft
Am Erftverband 8

50126 Bergheim

Tel. (02271) 88-1248
Fax (02271) 88-1333
erftfischerei@erftverband.de
www.erftfischerei.de



Dipl.-Biol. Ivar Steinmann
Grabenstraße 19 53604 Bad Honnef
E-Mail: steinmann@fischereibiologie.de
www.fischereibiologie.de
Tel.: 02224 9866950
mobil: 0171 8152961

Die Mindestinhalte der Hegepläne werden gemäß § 30a Abs. 4 LFischG festgelegt und in § 2 HegeplanVO aufgeführt. Folglich orientiert sich dieser Hegeplan daran.

Dabei sind Angaben bzw. Auswertungen zu folgenden Inhalten vorzunehmen:

1. Grundlegende Informationen zum Hegeplan: Gewässername, Regierungsbezirk, Name und Adresse der Antragsteller, Name und Adresse des Bearbeiters, Erstellungsdatum und beantragte Laufzeit des Hegeplans, Genehmigungsdatum
2. Kurzbeschreibung des Gewässers: Gewässername, Gewässerstrecke, Probestellennummern zur Fischbestandserhebung aus FischInfo oder anderen Quellen, Wasserkörper-ID gemäß WRRL; Angaben zur Gewässerdimension (Länge, Breite, Fläche); Fließgewässer- und Fischgewässertypen sowie Zielartengewässer (Wanderfischart) und Lageplan des Gewässers (Grafik); Besonderheiten des Gewässers (z. B. Morphologie, Wasserpflanzen, Makrozoobenthos, Ausbauzustand, Wasserkraftnutzung, Fischwanderwege, Rückstau, mögliche Gefahren für Lebensraum, Angaben zu Nebengewässern, Angaben zum Abfluss); Bewertung nach WRRL (Fische, MZB, Wasserpflanzen sowie Gewässerstrukturgüte) Darstellung in Grafik aus Daten aus ELWAS; geplante Maßnahmen in Eigenregie zur Gewässerverbesserung
3. Schutzgebiete: Art des Schutzgebiets (Naturschutzgebiet, FFH-Gebiet, Vogelschutzgebiet, Fischschonbezirk, Fischweg, Wasserschutzgebiet); Bezeichnung des Schutzgebiets (Name / Gebiets-ID); Fischereiliche Einschränkungen
4. Fischbestands- und Ertragsdaten (aus Elektrofischungen): Fischart; Häufigkeit der Fische (Anteil in % an Gesamtindividuenzahl); Einschätzung des Reproduktionserfolgs

(schlecht, gering, mäßig, gut) Altersstadien (juvenil, subadult, adult); Bewertung des Fischbestands

5. Datenerhebung aus der Angelfischerei: Jährliche fischereiliche Erträge, Angaben zu Anzahl und Gewicht der Fänge aus der Laufzeit des letzten Hegeplans sowie durchschnittliche Fangzahl pro Jahr [Stk.] durchschnittliches Fanggewicht pro Jahr [kg] durchschnittlicher Gewichtsanteil [%] durchschnittliche Entnahme [kg/ha]; Pachtsituation Lage und Größe der einzelnen Pachtstrecken sowie Ertragseinschätzung

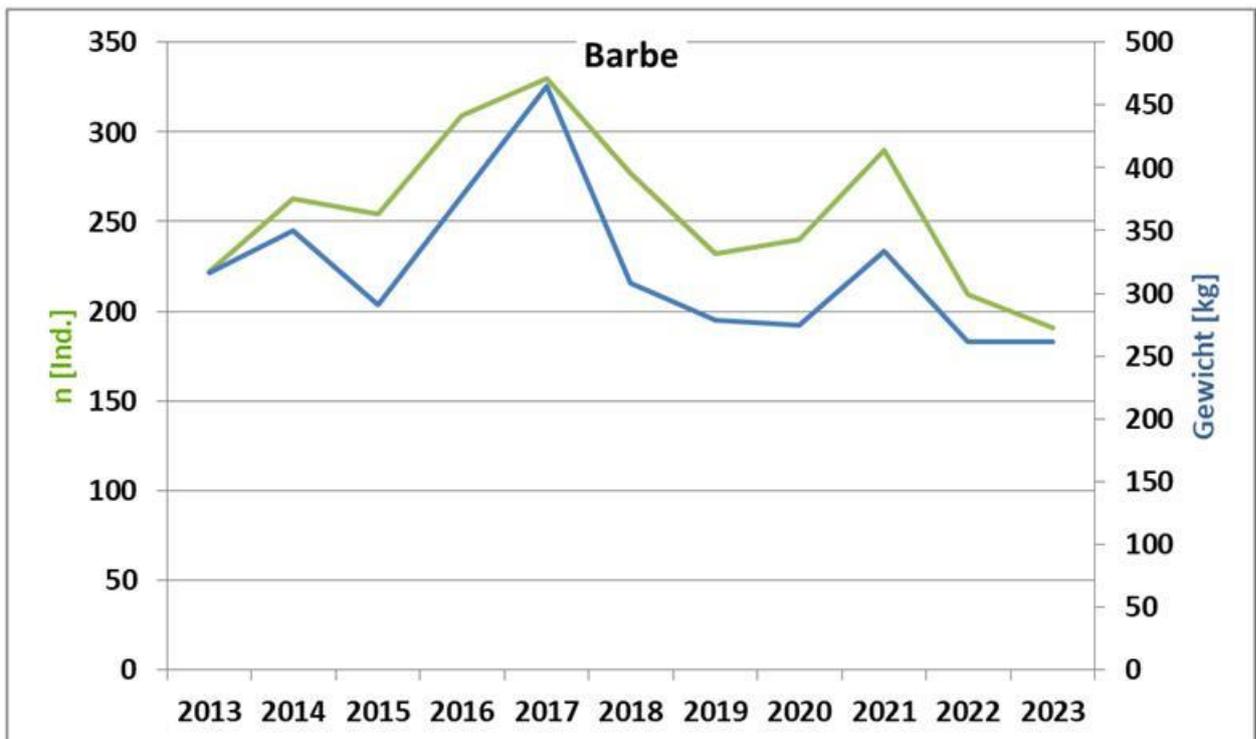
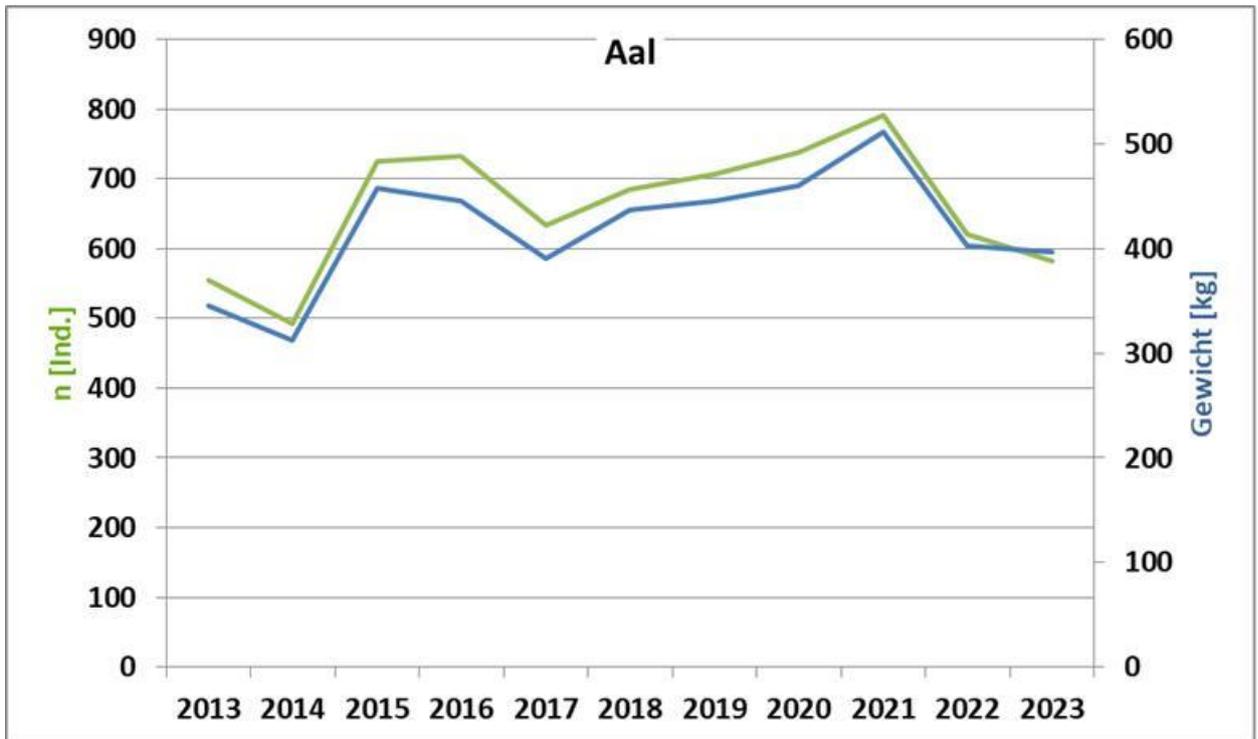
6. Hegemaßnahmen: Getätigter Besatz der letzten 5 Jahre sowie geplanter Besatz für die nächsten 5 Jahre; Begründung für den Besatz; Maßnahmen zur Fischhege; Maßnahmen zum Fischfang Freitext, sonstige Maßnahmen

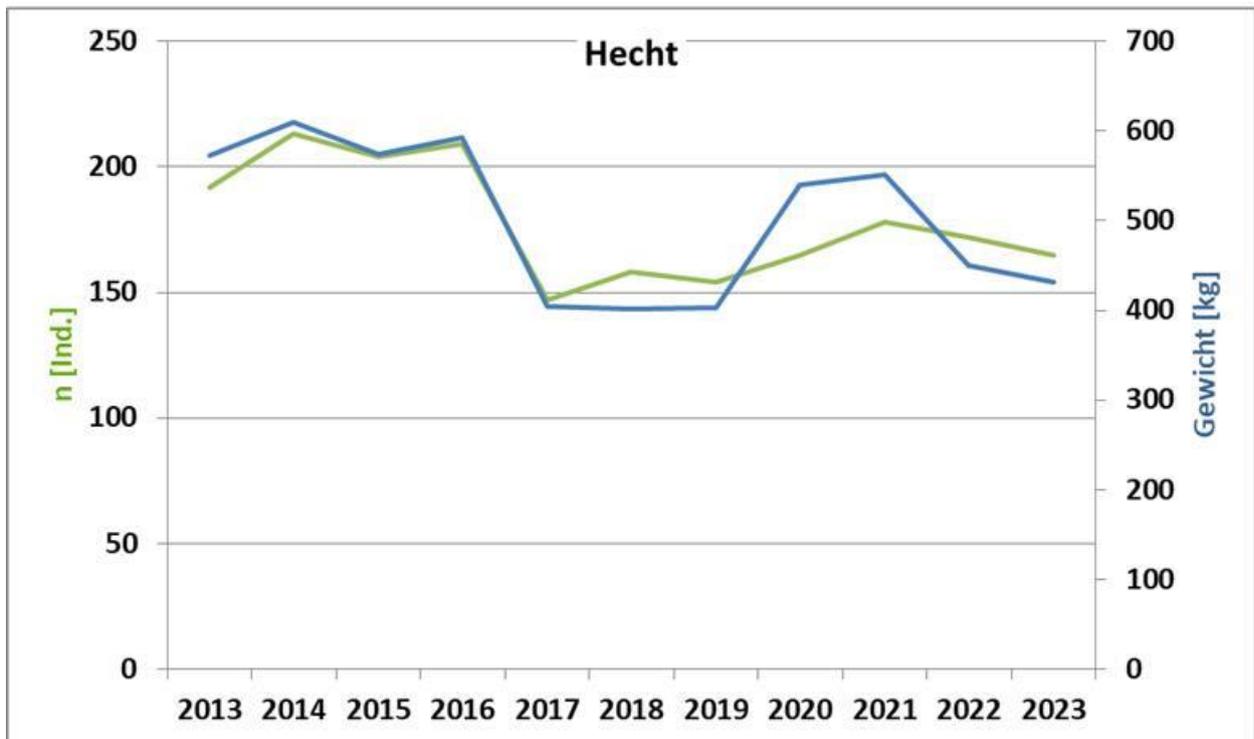
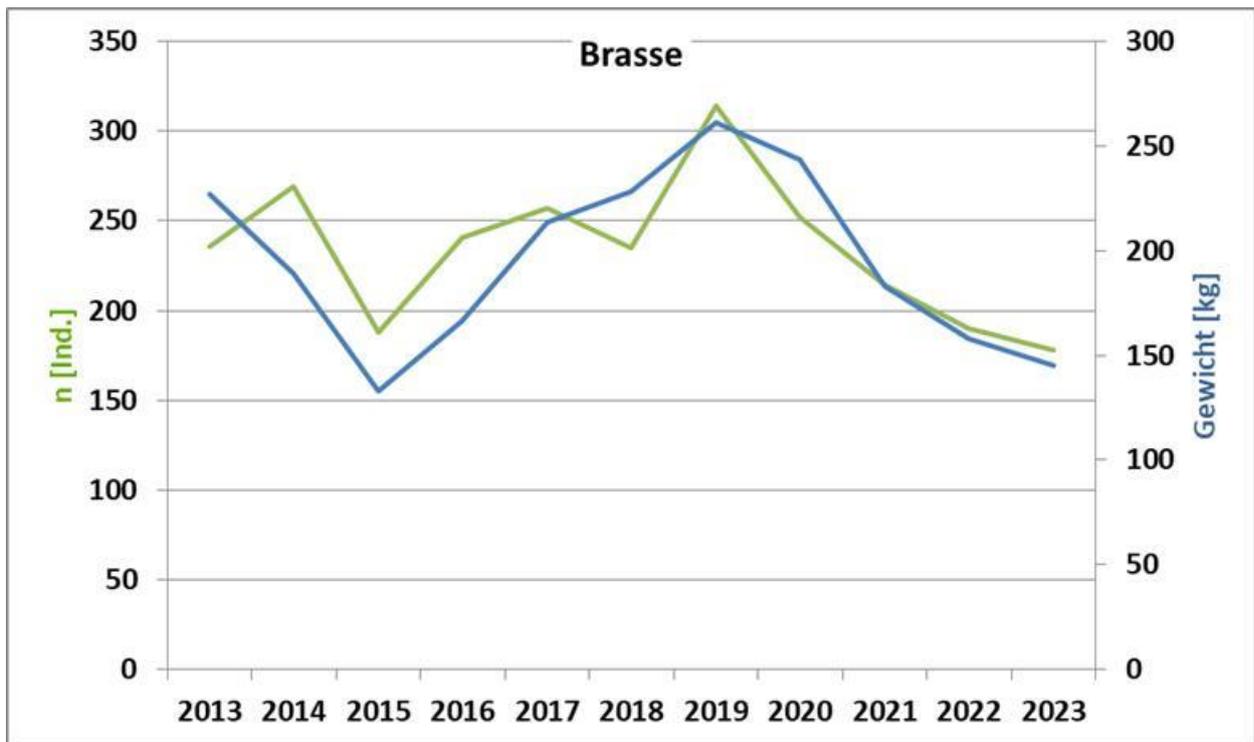
7. Fischereierlaubnisscheine: Angaben zu Verein / Einzelpächterin/Einzelpächter, Pachtflächen (ha), Gewässerabschnitt; zulässige Anzahl an Jahresscheinen gemäß Pachtvertrag; Schein gilt für weitere Gewässer (ja/nein); Anzahl der Mitglieder; Anzahl ausgegebener Erlaubnisscheine der letzten 6 Jahre Jahreserlaubnisscheine, Tageserlaubnisscheine); Anzahl künftig zulässiger Erlaubnisscheine

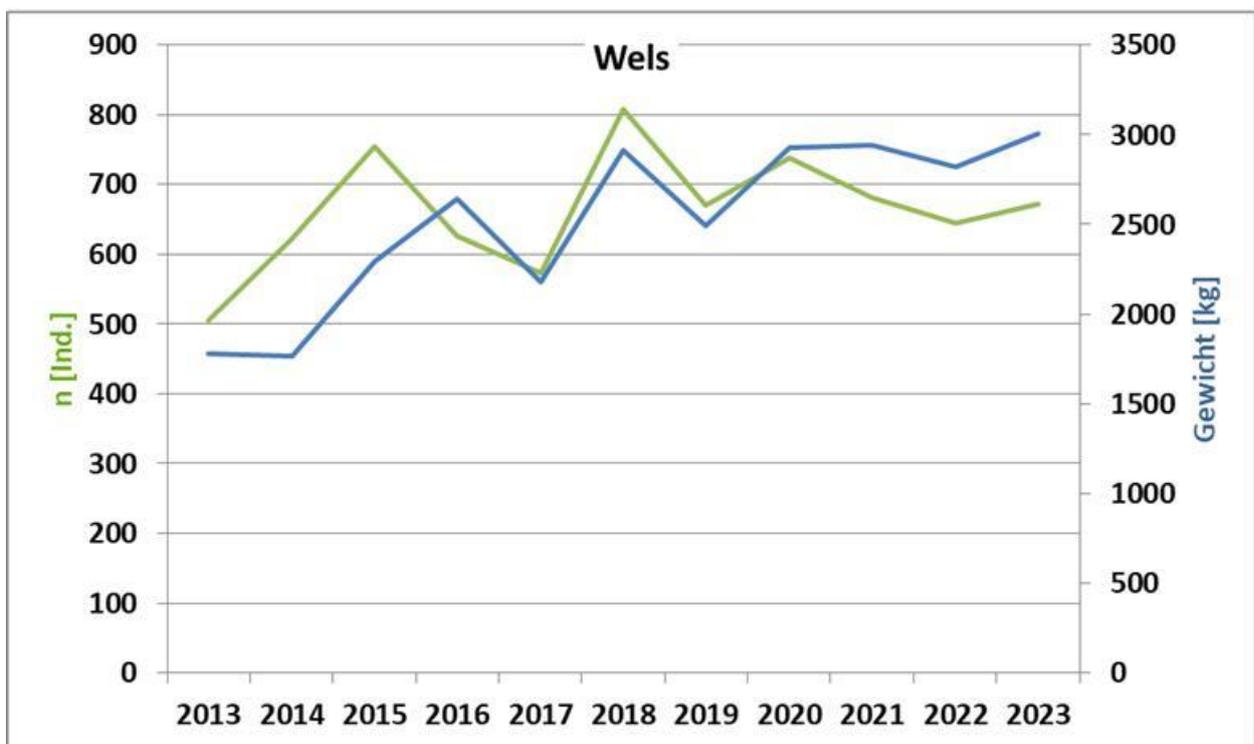
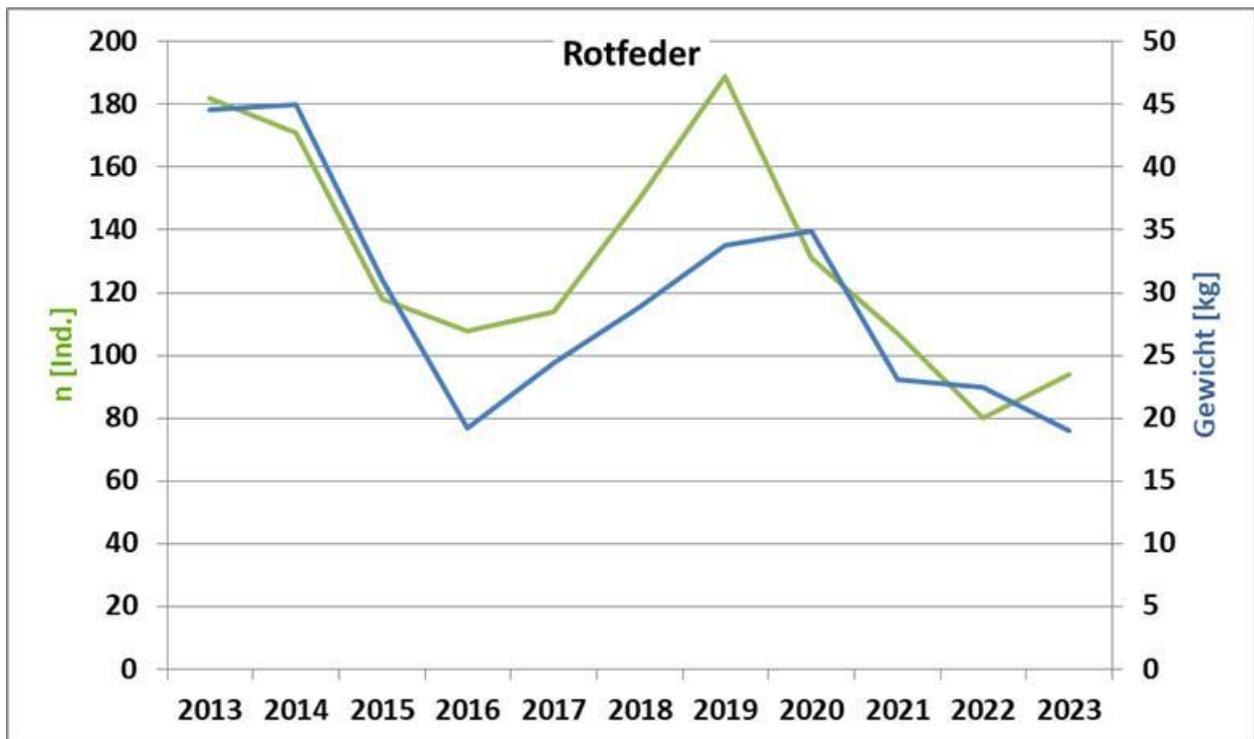
Auswertung der angelfischereilichen Fänge seit 2013

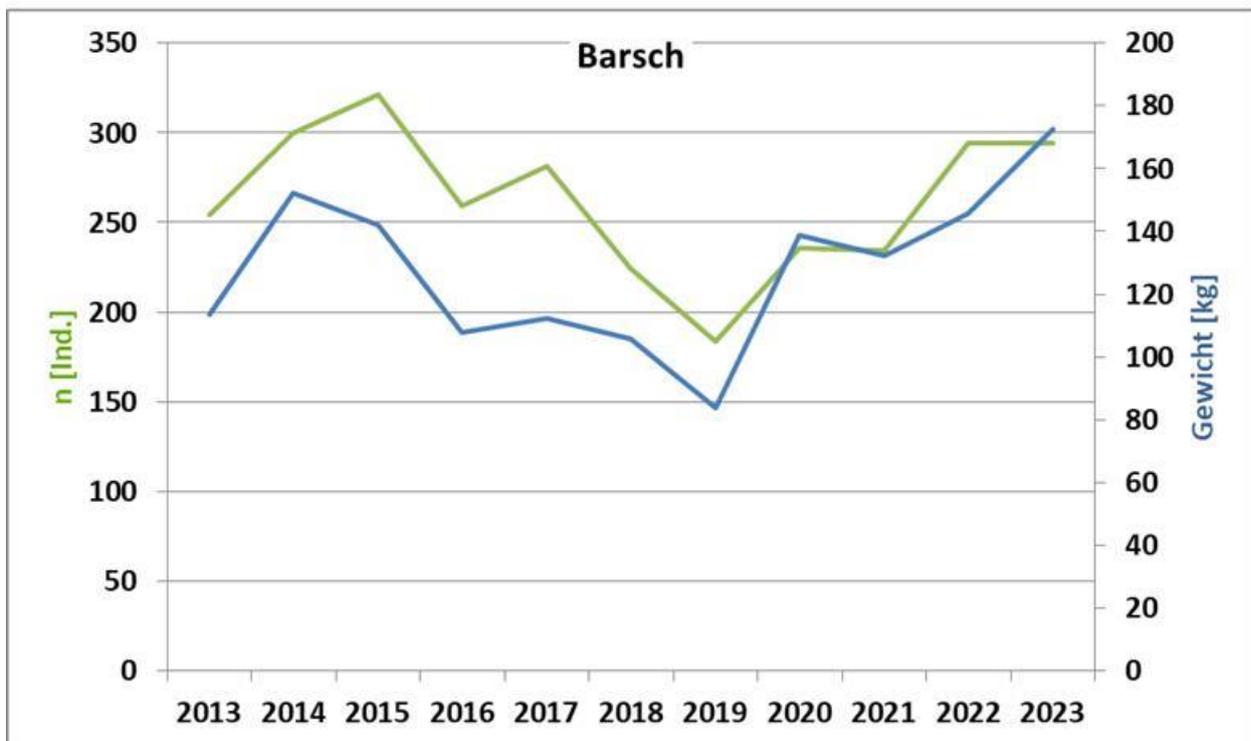
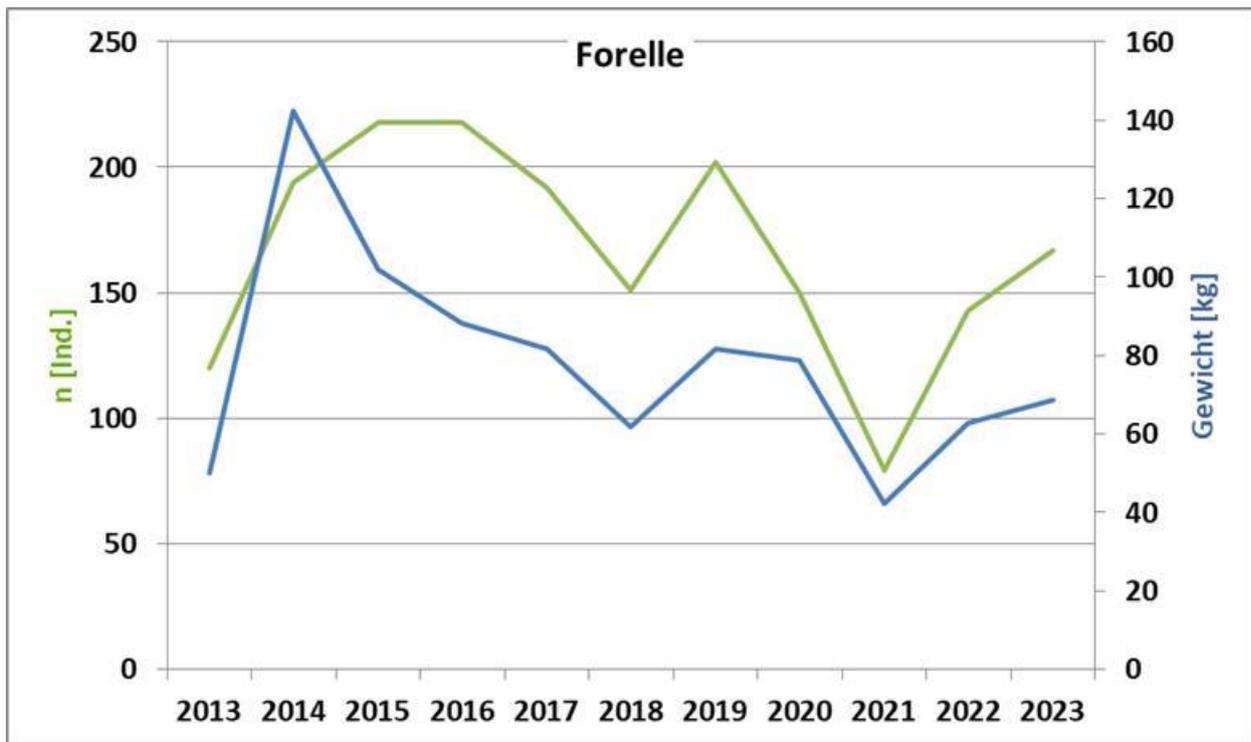
Die Fänge der Angelfischerei zeigen im hier betrachteten Zeitraum zumeist nur wenige Änderungen, die eine klare Tendenz erkennen lassen. Die (gewichtsmäßig) am stärksten vertretenen Arten Karpfen und Wels weisen einen gewissen Anstieg auf, während etwa Rotaugen und Schleie im Zeitraum zurückgehen. Allerdings bewegt sich der Fang der Art Schleie in der gesamten Zeit v.a. bezüglich der Individuenzahl auf einem äußerst geringen Niveau. Nichtsdestotrotz kann der Grund für den Rückgang der Fänge der beiden Arten in der Folge von Prädation (Wels?) vermutet werden. Während die Art Hecht vergleichsweise konstant über die vergangenen 11 Jahre gefangen wurde, stieg der Fang des Zanders als weiterer Prädator doch deutlich an.

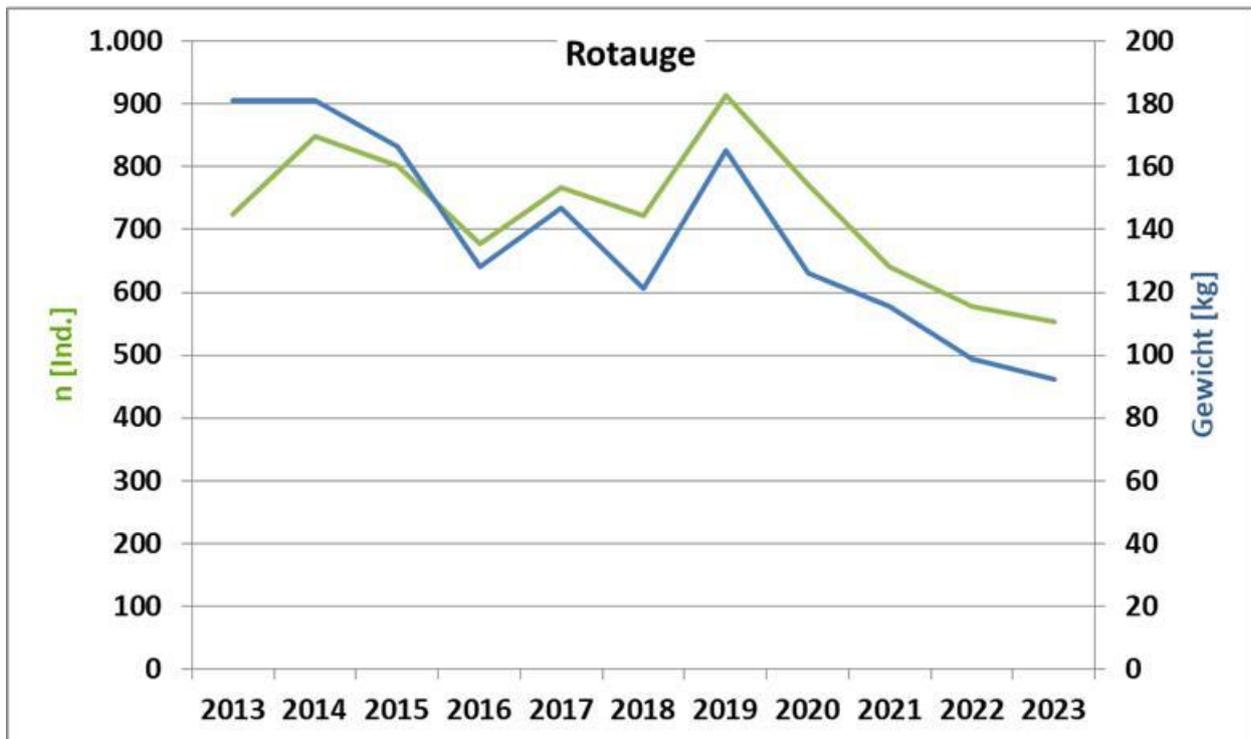
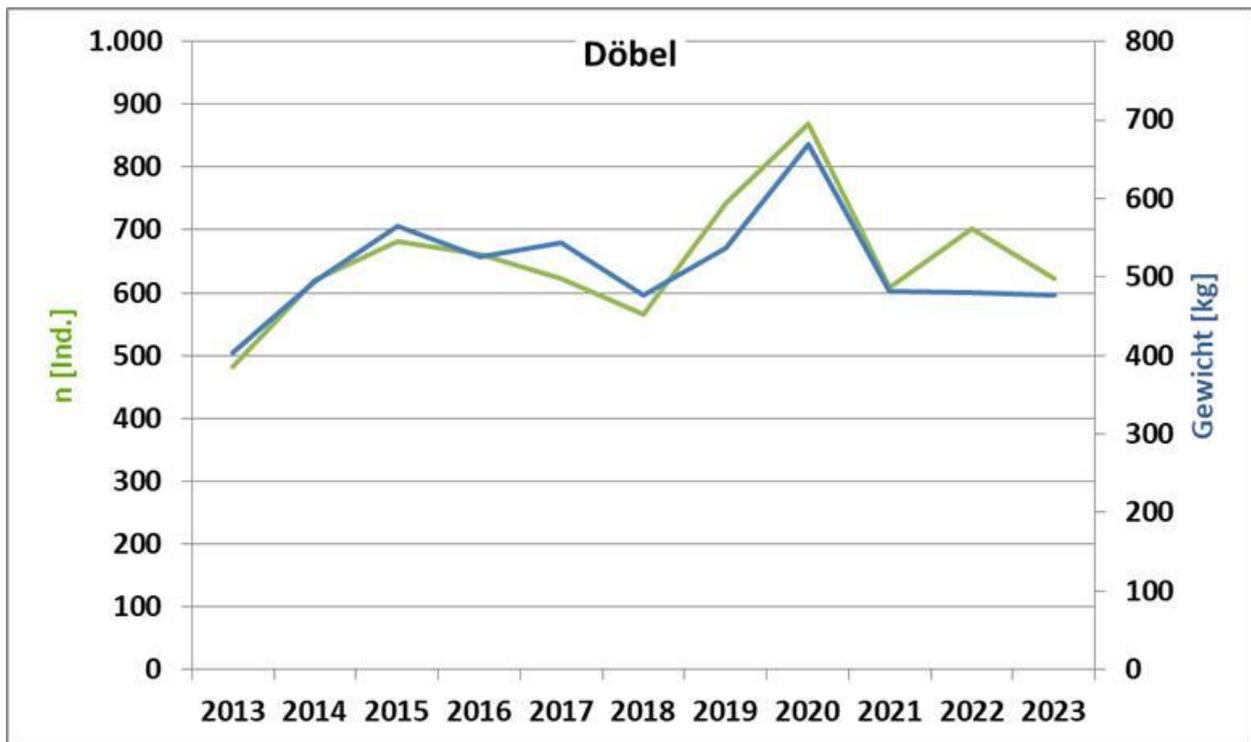
Die Art Forelle wird nahezu ausschließlich im obersten Erftabschnitt im Genossenschaftsgebiet gefangen. Ein stärkerer Rückgang im Jahr 2021 könnte als Folge der Flutereignisse, die sich dort besonders stark ausgewirkt haben, interpretiert werden. Möglicherweise gab es aber auch eine Änderung der Besatzpraxis (ggf. in oberhalb lokalisierten Abschnitten).

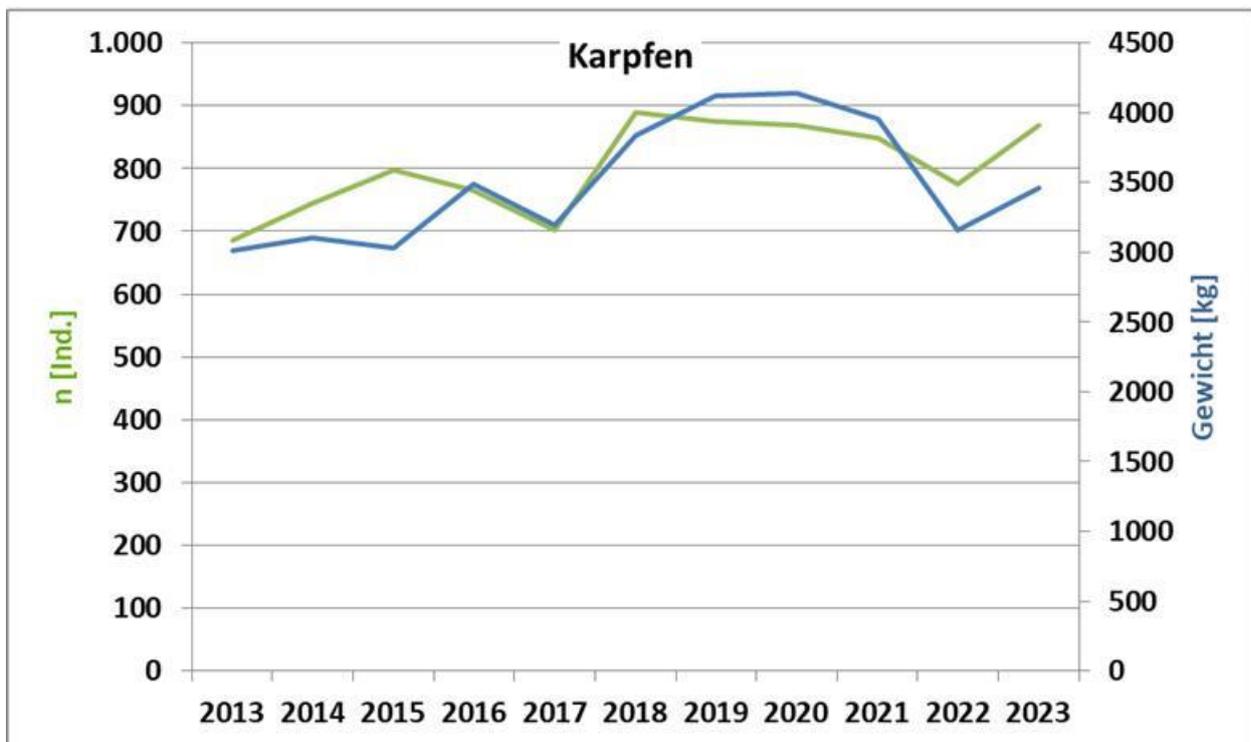
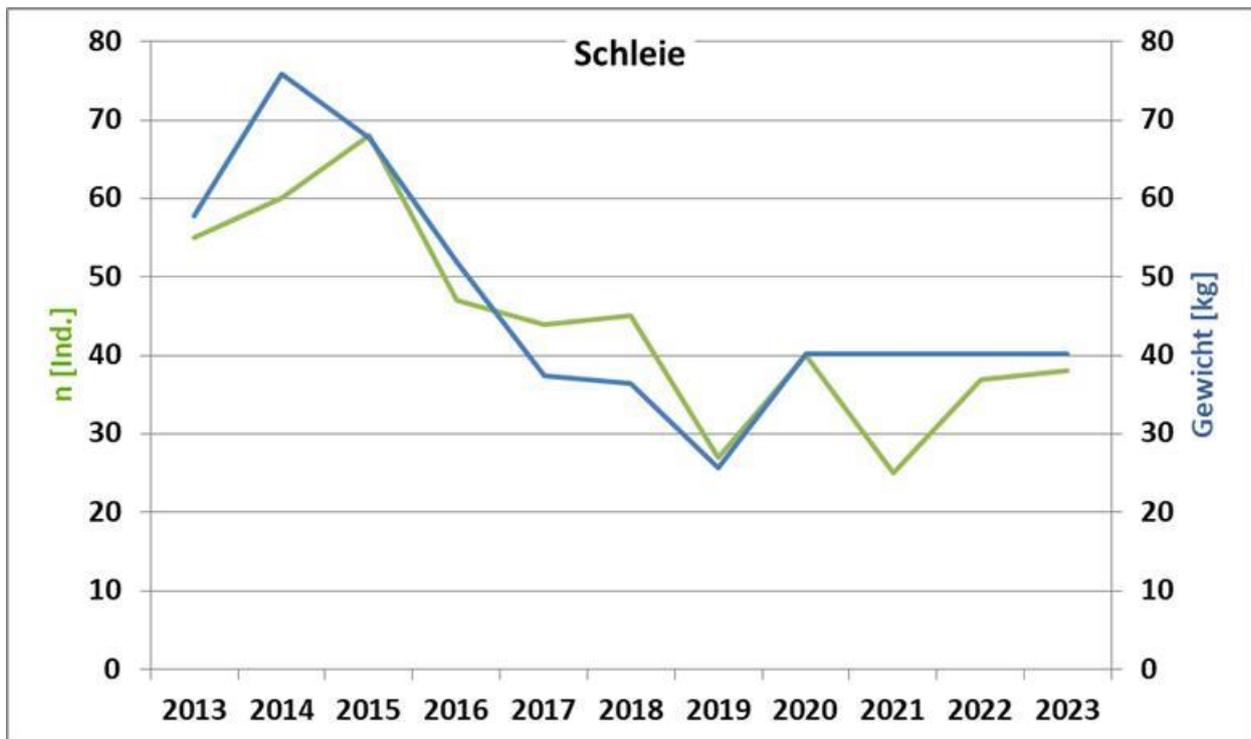


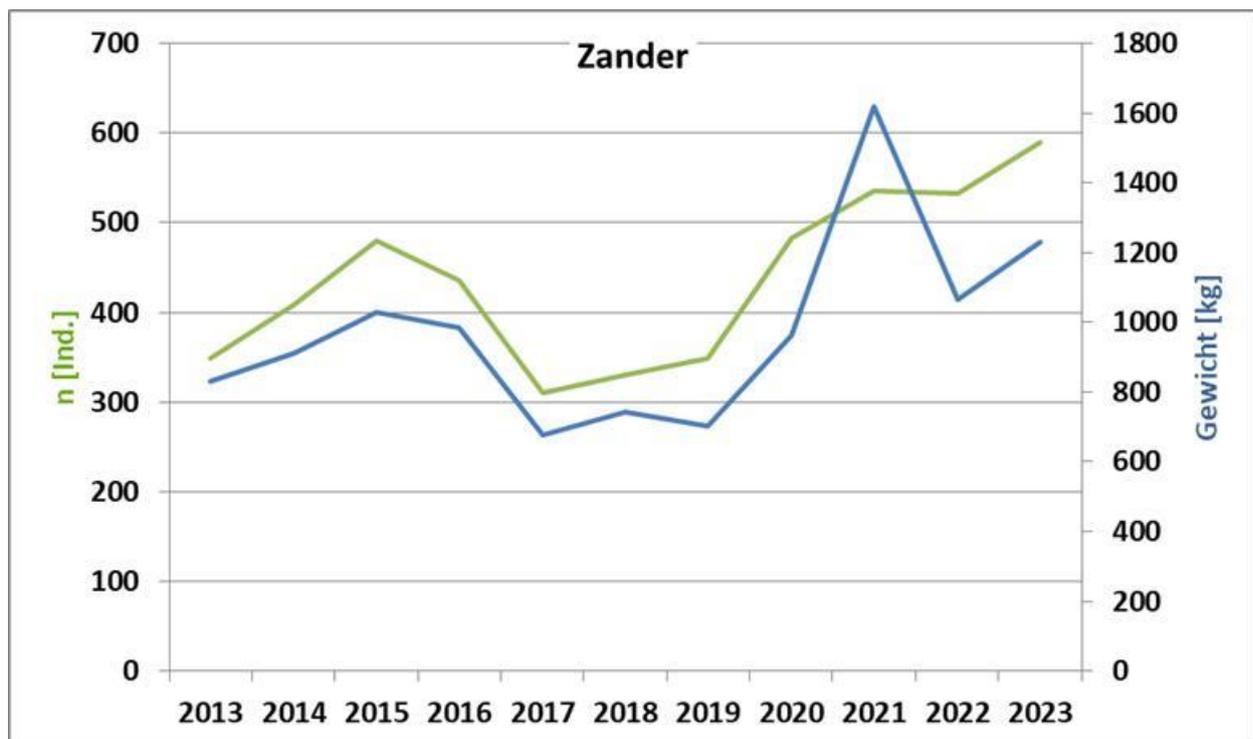












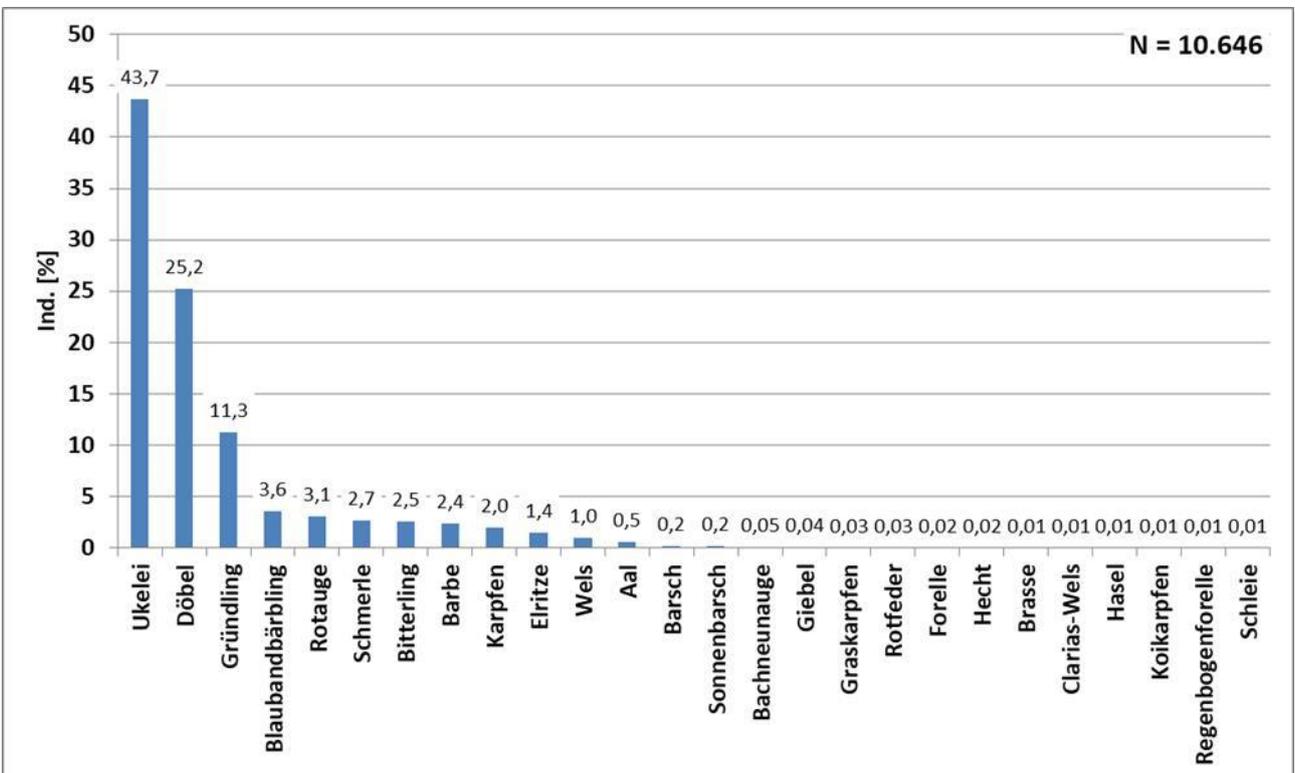
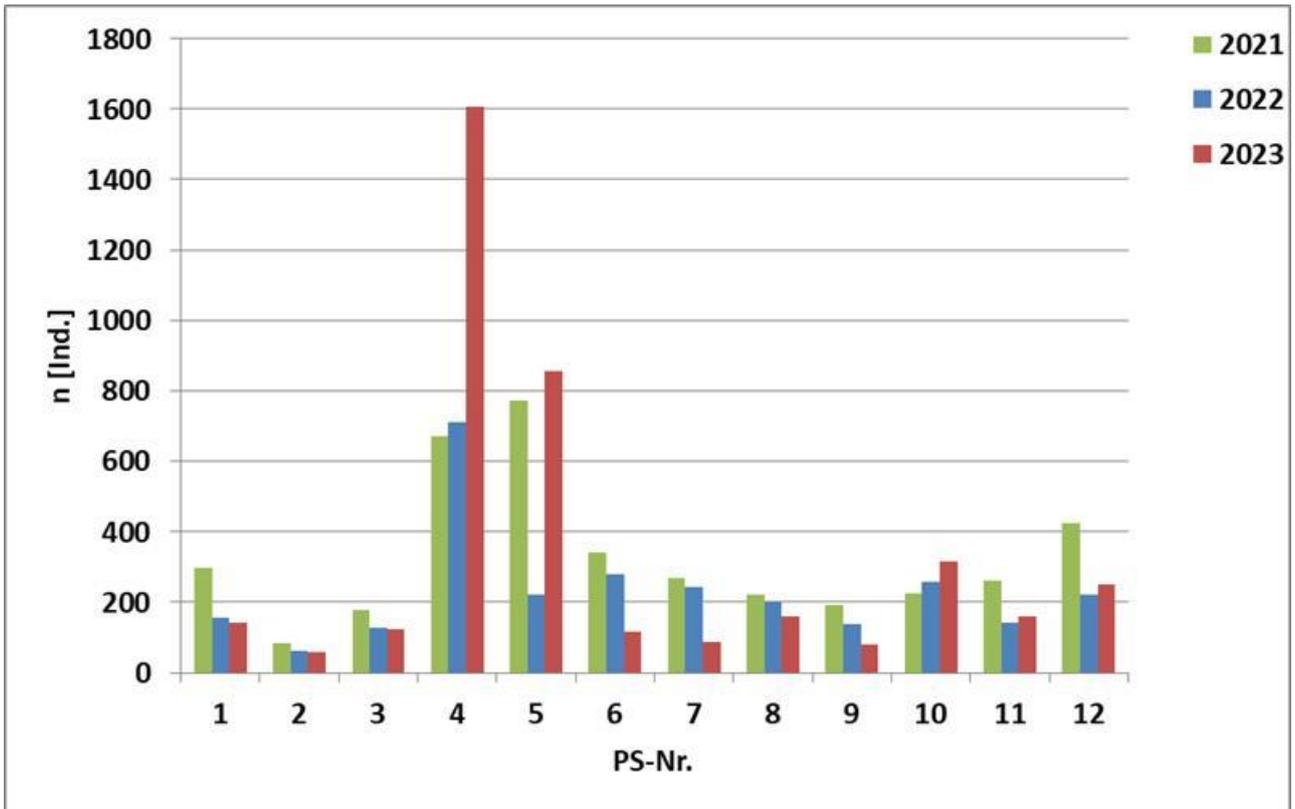
Monitoring Quadrath-Ichendorf bis Bedburg – Entwicklung der Individuenzahlen der 12 Monitoringstrecken (je 400 m Länge)

Die Probestellen folgen in der Nummerierung stromabwärts, die PS 4 und 5 befinden sich im Erftabschnitt „Vogelwäldchen“ und die Resultate (Individuenzahlen) zeigen die Bedeutung naturnaher und strukturreicher Abschnitte für die Fischfauna und insbesondere für das Jungfischaufkommen.

In den vergangenen Jahren 2021 - 2023 konnten beim Monitoring mittels Elektrofischfang 10.646 Individuen aus 26 Arten erfasst werden. Die beiden häufigsten Arten, Ukelei und Döbel, stellen fast 70 % aller erfassten Fische. Auf der anderen Seite konnte die Schleie (trotz Besatzmaßnahmen) mit nur einem Tier nachgewiesen werden.

Als Besonderheit konnte nach den Flutereignissen im Juli 2021 erstmals die Art Bachneunauge (*Lampetra planeri*) gefangen werden, die vermutlich aus oberhalb gelegenen Erftabschnitten oder Bächen eingedrftet worden ist. Nachdem im Herbst 2021 und 2022 Nachweise gelangen, wurde die Art 2023 nicht mehr erfasst.

Zudem konnte ein Afrikanischer Raubwels (*Clarias gariepinus*) im Herbst 2021 erfasst werden, der sicherlich aus einem kommerziellen Angelteich bei den hohen Wasserständen im Juli 2021 entkommen konnte.

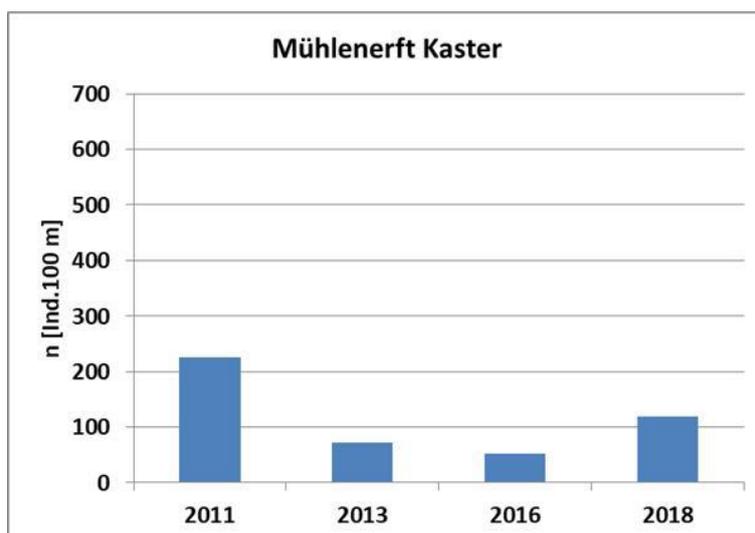
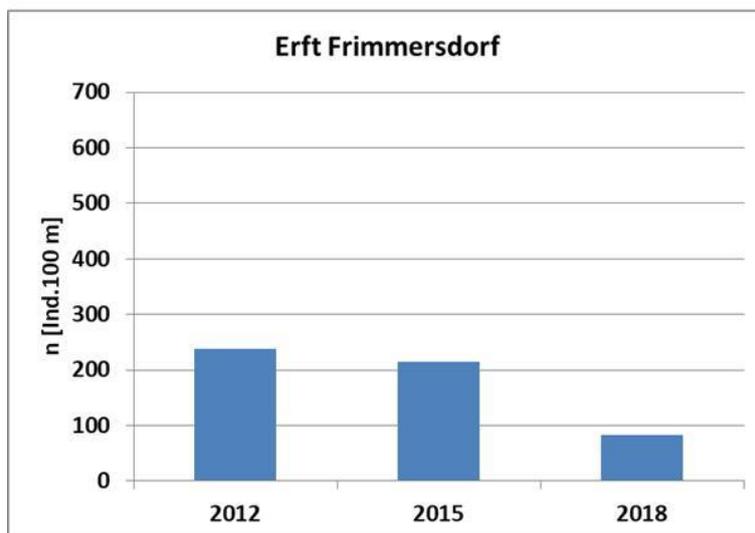
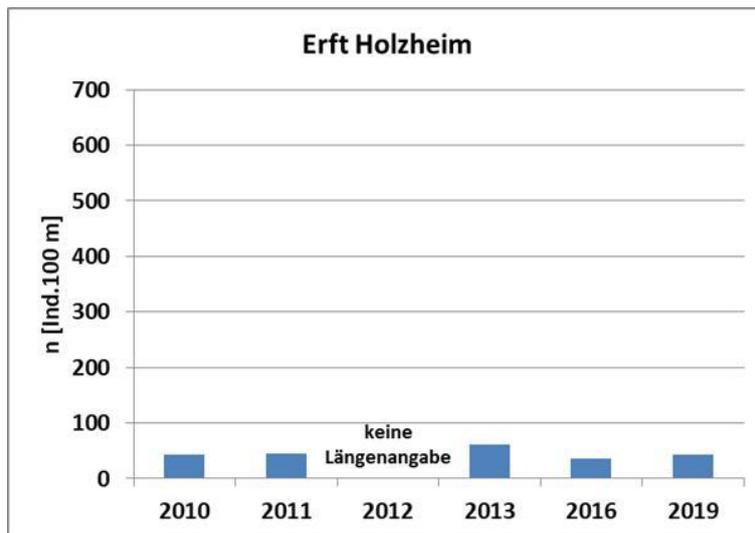


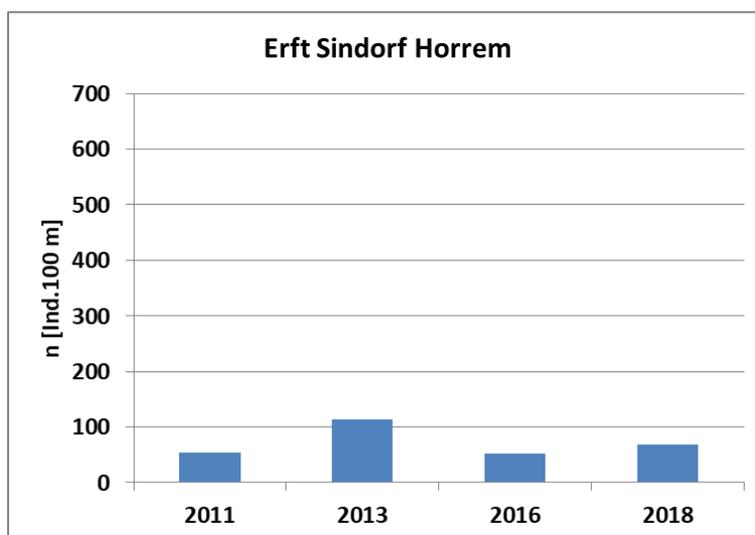
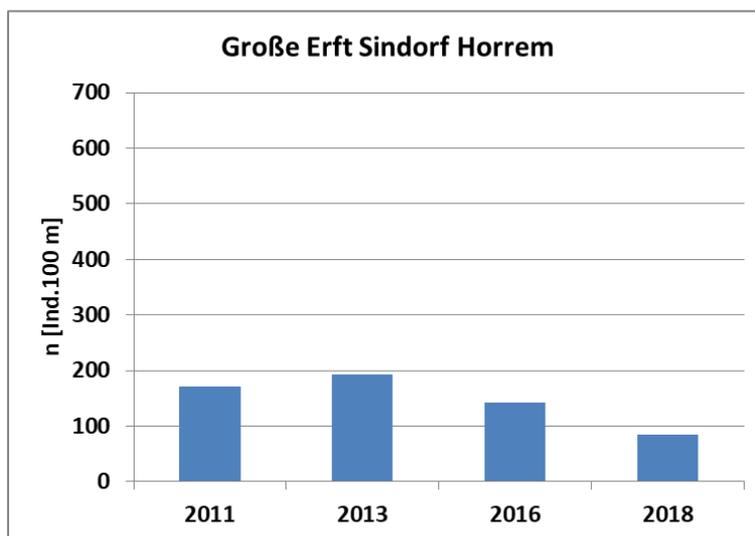
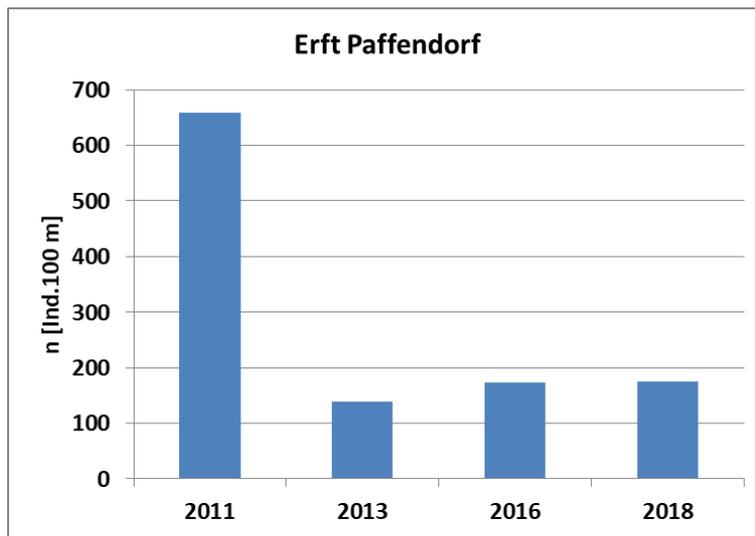
Fangergebnisse des WRRL-Monitorings

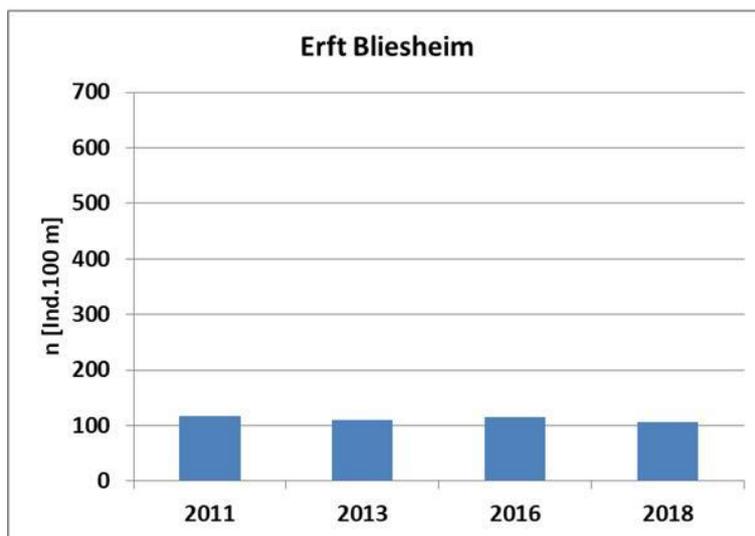
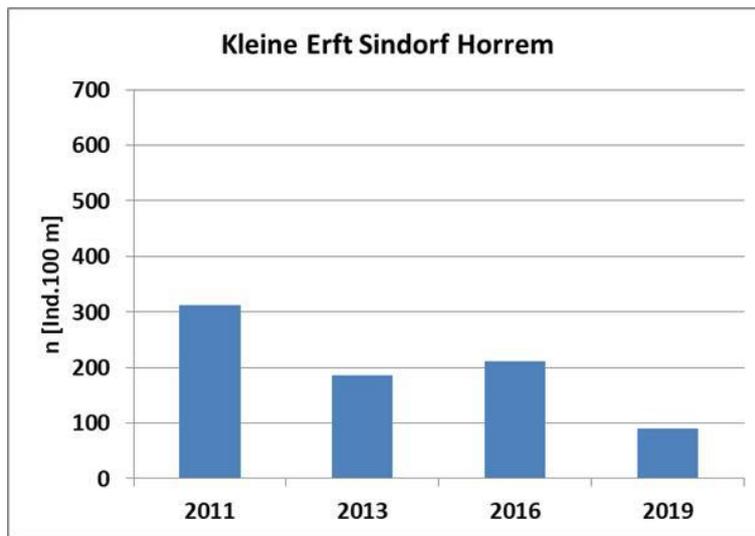
Individuenzahlen wurden umgerechnet pro 100 m, da die Befischungstrecken unterschiedlich lang ausfielen. Daten liegen lediglich bis 2018 bzw. 2019 vor (Grafiken nachfolgend).

Daher wird ein Hauptaugenmerk in der Analyse der Monitoringdaten (zw. Quadrath-Ichendorf und Bedburg), sowie in weiteren, in jüngerer Vergangenheit durchgeführten und durch die Erftfischereigenossenschaft bzw. den Erftverband beauftragten Untersuchungen gelegt. Dabei wurden Elektrobefischungen etwa im Bereich Frimmersdorf (2019 und 2022), im Bereich der Sekundäraue Bedburg (2017, 2019 und 2022) oder zur Auswirkung der Flutereignisse im Bereich Sindorf-Horrem, Gymnich und Dirmerzheim (2021) durchgeführt. Noch im Frühjahr 2024 werden Elektrobefischungen im Bereich der Erftverlegung/ Renaturierung Gnadental durchgeführt. Die Daten sollten noch für diesen Hegeplan verwandt werden, da für diesen untersten Erftabschnitt bisher nur wenige und nicht aktuelle Daten vorliegen und außerdem mit einer starken Änderung der Fischartengemeinschaft und ihrer Strukturierung gegenüber den ausgebauten und begradigten Abschnitten der Vergangenheit zu rechnen ist.

Die Auswertung der genannten, recht aktuellen Daten soll als Basis für die Bestandseinschätzung und Ertragsberechnung, die zentrale Punkte des Hegeplans darstellen, dienen.

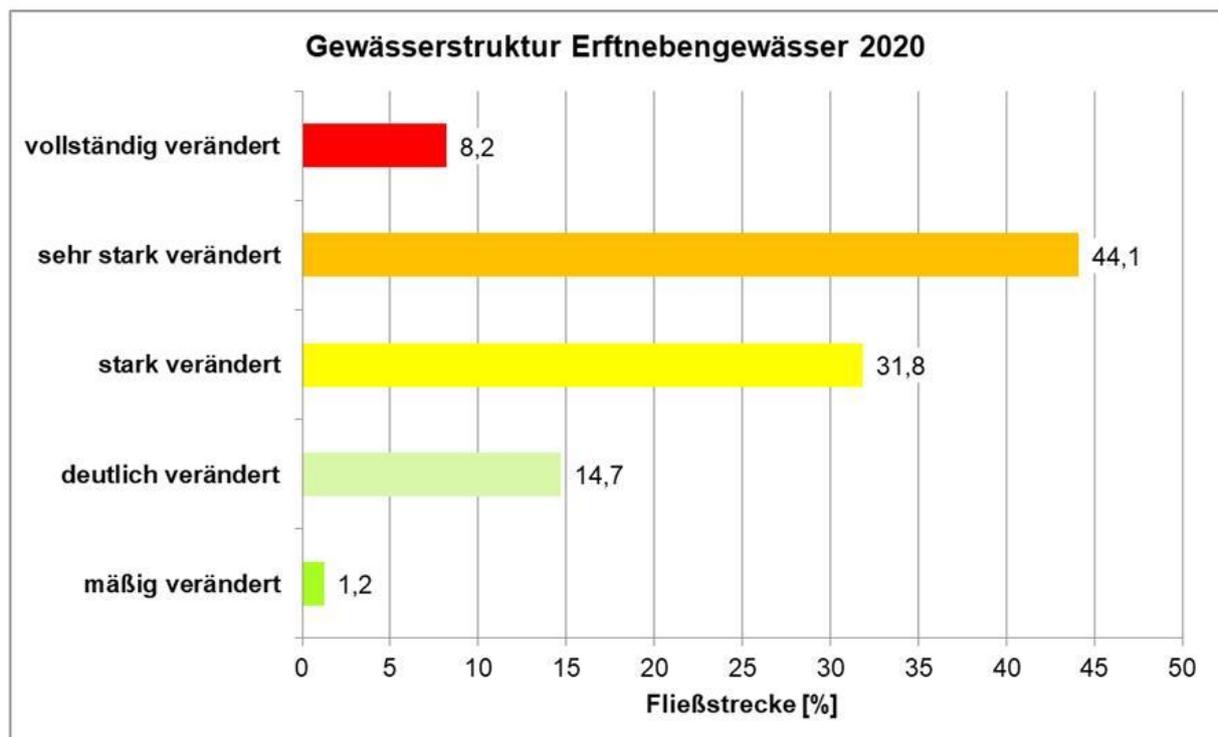
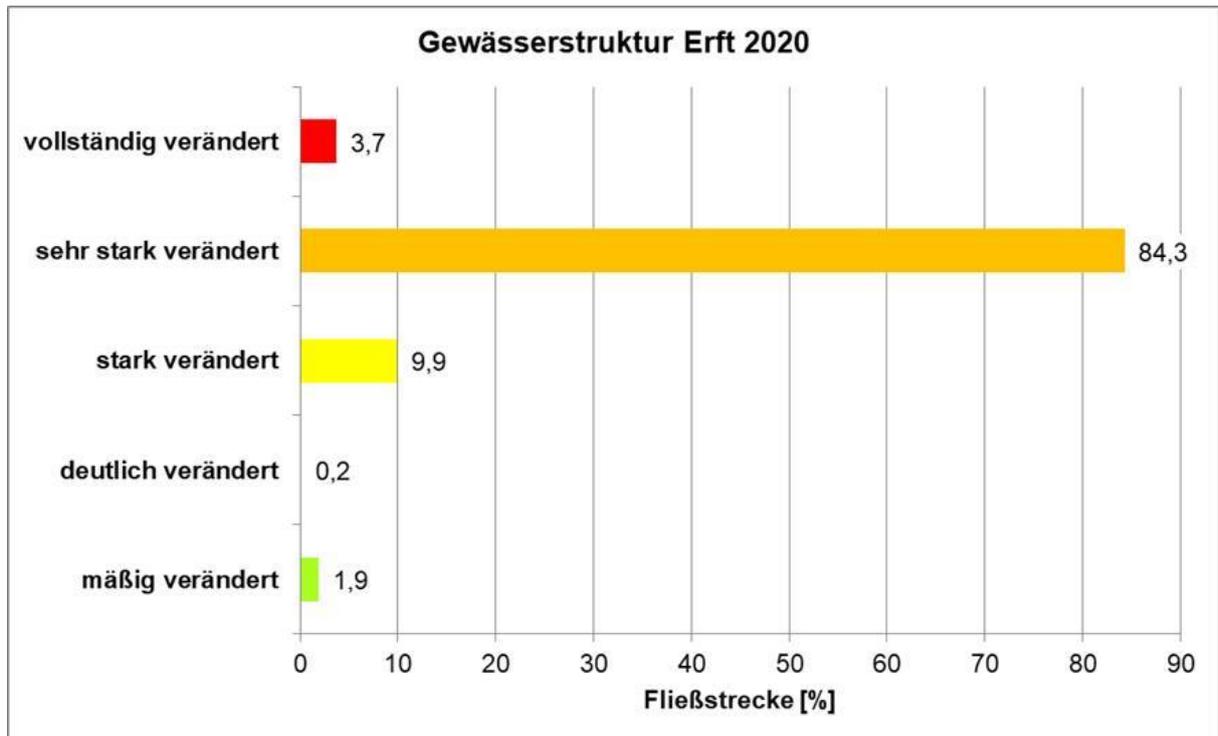






Gewässerstrukturgüte (Stand 2020)

Die besten Resultate („mäßig verändert“) in der Erft befinden sich in der Maßnahmenstrecke „Vogelwäldchen“, jüngere Maßnahmen (etwa im Bereich Gnadental) sind noch nicht berücksichtigt.



Messstellenbewertung Biologie (4. Zyklus 2015 – 2018)

Gewässer	Messstelle	ID	Fische	MZB	Makrophyten
Erft	Gnadtal	139415		unbefriedigend	mäßig
Erft	Holzheim	003001	unbefriedigend		
Erft	Frimmersdorf	138587	schlecht	unbefriedigend	mäßig
Erft	Paffendorf	138009	unbefriedigend	unbefriedigend	mäßig
Erft	Sindorf/ Horrem	137807	mäßig	gut	mäßig
Erft	Dirmerzheim	137315		gut	mäßig
Erft	Bliesheim	137303	mäßig		
Kasterer Mühlenerft	Kaster	238569	unbefriedigend	mäßig	mäßig
Kleine Erft	Kenten	238442		schlecht	mäßig
Große Erft	Ahe	137911		unbefriedigend	mäßig
Kleine Erft	Sindorf/ Horrem	137704	mäßig	gut	mäßig
Große Erft	Sindorf/ Horrem	137900	mäßig	mäßig	mäßig
Kleine Erft	Kerpener Bruch	137546		gut	mäßig



Afrikanischer Raubwels (*Clarias gariepinus*), gefangen in der Erft im Herbst 2021 im Bereich „Vogelwäldchen“